

BIAJ-Materialien

Auszubildende und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich 2013 bis 2023

1. Bundesrepublik Deutschland in Kürze (Ende 2013 - Ende 2023)

Von Ende 2013 bis Ende 2023 stieg die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland (Arbeitsort) von 29,884 Millionen um **5,031 Millionen** (16,8 Prozent) auf **34,915 Millionen**. Männer: +2,658 Millionen (+16,6 Prozent); Frauen: +2,373 Millionen (+17,1 Prozent) Der jährliche Anstieg im Beobachtungszeitraum (jeweils von Ende Dezember bis Ende Dezember des Folgejahres) wurde im Verlauf der 10 Jahre von Ende 2013 bis Ende 2023 lediglich im ersten „Coronajahr“ unterbrochen. In 2020 sank die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vorjahresvergleich um etwa 40.000 (Männer: -58.000; Frauen: +18.000). In den drei Jahren nach 2020 stieg die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um insgesamt etwa 1,215 Millionen (Männer: +641.000; Frauen: +574.000) (**BIAJ-Tabelle 1**, Seite 3)

1,586 Millionen der 34,915 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ende 2023 waren **Auszubildende gemäß Beschäftigungsstatistik¹** - 919.000 Männer und 667.000 Frauen. Dies waren etwa **27.000 (1,7 Prozent) sozialversicherungspflichtige Auszubildende weniger als Ende 2013**. Männer: 1.000 weniger (-0,1 Prozent); Frauen: 25.000 weniger (-3,6 Prozent) (**BIAJ-Tabelle 2**, Seite 4)

Deutlich kleiner als die Zahl der Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik ist die **Zahl der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** („Duales Ausbildungssystem“). **Ende 2023** waren dies lediglich **1,217 Millionen Auszubildende, 175.000 (12,6 Prozent) weniger als Ende 2013**. Männer: 795.000 (-60.000 bzw. -7,0 Prozent), Frauen: 422.000 (-116.000 bzw. -21,5 Prozent) (**BIAJ-Tabelle 3**, Seite 5)

Die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) **sank** in der Bundesrepublik Deutschland **von 5,4 Prozent Ende 2013 auf 4,5 Prozent Ende 2023**. Männer: von 5,7 Prozent auf 4,9 Prozent; Frauen: von 5,0 auf 4,1 Prozent. (**BIAJ-Tabelle 4**, Seite 6)

Die deutlich kleinere und schneller sinkende rechnerische **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten) **sank** in der Bundesrepublik Deutschland **von 4,7 Prozent Ende 2013 auf 3,5 Prozent Ende 2023**. Männer: von 5,3 Prozent auf 4,3 Prozent; Frauen: von 3,9 Prozent auf 2,6 Prozent. (**BIAJ-Tabelle 5**, Seite 7)

Die **Differenz zwischen den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt** (Tabelle 2) **und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** (Tabelle 3) **stieg** in der Bundesrepublik Deutschland (DE) **von 220.000 Ende 2013 auf 369.000 Ende 2023**.² **Ende 2023** waren in der Bundesrepublik Deutschland **23,3 Prozent der 1,586 Millionen Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik keine Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik – 13,5 Prozent** der 919.000 **männlichen** und **36,7 Prozent** der 667.000 **weiblichen** sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden. (**BIAJ-Tabelle 6**, Seite 7) ■

2. Ländervergleich in Kürze (Ende 2013 - Ende 2023):

In den Ländern reichten der **Veränderungsraten** (Ende 2013 bis Ende 2023) der **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** von **+35,1 Prozent in Berlin (BE) bis +3,0 Prozent in Thüringen (TH)**. Bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten reichten diese Veränderungsraten von +42,1 Prozent in Berlin bis +2,9 Prozent im Saarland (SL), bei den weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von +28,4 Prozent in Berlin bis +1,1 Prozent in Thüringen (TH). (**BIAJ-Tabelle 1**, Zeile „13-23“, Seite 3)

Die **Veränderungsraten der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik** (Ende 2013 bis Ende 2023) reichten von **+16,0 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern (MV) bis -11,6 Prozent im Saarland (SL)**. (**BIAJ-Tabelle 2**, Zeile „13-23“, Seite 4)

Bei den **männlichen sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden** reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2013 bis Ende 2023) von **+17,6 Prozent in Sachsen (SN) bis -9,2 Prozent im Saarland (SL)**.

Bei den **weiblichen sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden** reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2013 bis Ende 2023) von **+14,8 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern (MV) bis -14,7 Prozent im Saarland (SL)**.

Fortsetzung auf Seite 2 von 8

¹ alle sv Auszubildenden gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG), Handwerksordnung (HwO), anderen Gesetzen (u.a. Pflegeberufe) und allgemein anerkannten Ausbildungsrichtlinien (incl. sozialversicherungspflichtiger Einstiegsqualifizierung – EQ/EQJ)

² sv Auszubildende gem. anderer Gesetze (u.a. Pflegeberufe) und allgemein anerkannter Ausbildungsrichtlinien (incl. sozialversicherungspflichtiger Einstiegsqualifizierung) **ohne** die Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (BBiG/HwO)

Die Veränderungsraten der Anzahl der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (Ende 2013 bis Ende 2023) reichten von **+5,5 Prozent in Sachsen (SN) bis -22,2 Prozent im Saarland (SL)**. (BIAJ-Tabelle 3, Zeile „13-23“, Seite 5)

Bei den **männlichen Auszubildenden** gemäß Berufsbildungsstatistik reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2013 bis Ende 2023) von **+12,9 Prozent in Sachsen (SN) bis -15,8 Prozent im Saarland (SL)**.

Bei den **weiblichen Auszubildenden** gemäß Berufsbildungsstatistik reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2013 bis Ende 2023) von **-7,3 Prozent in Sachsen (SN) bis -32,6 Prozent im Saarland (SL)**.

Die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) reichte **Ende 2023 von 5,1 Prozent in Rheinland-Pfalz (RP) und Schleswig-Holstein (SH)** (Rang 1 und 2) **bis 3,0 Prozent in Berlin (BE)** - bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 5,7 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 3,2 Prozent in Berlin (BE), bei den weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 4,6 Prozent im Land Bremen (HB) und in Nordrhein-Westfalen (NW) bis 2,9 Prozent in Berlin (BE). (BIAJ-Tabelle 4, Seite 6)

Ende 2013 reichte die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** in den Ländern noch von 6,4 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) und Niedersachsen (NI) bis 3,8 Prozent in Berlin (BE) - bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 7,0 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 4,1 Prozent in Berlin (BE) und bei den weiblichen Auszubildenden von 5,9 Prozent im Saarland (SL) und in Niedersachsen (NI) bis 3,2 Prozent in Thüringen (TH). (BIAJ-Tabelle 4, Seite 6)

Die **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) reichte **Ende 2023 von 4,1 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 2,1 Prozent in Berlin (BE)** - bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 5,1 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 2,5 Prozent in Berlin (BE), bei den weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 3,2 Prozent im Land Bremen (HB) bis 1,6 Prozent in Berlin (BE). (BIAJ-Tabelle 5, Seite 7)

Ende 2013 reichte die **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** in den Ländern noch von 5,7 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 3,2 Prozent in Sachsen (SN) - bei den männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 6,6 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 3,9 Prozent in Berlin (BE) und Hamburg (HH) und bei den weiblichen Auszubildenden von 4,9 Prozent im Land Bremen (HB) bis 2,4 Prozent in Sachsen (SN). (BIAJ-Tabelle 5, Seite 6)

Nachrichtlich: Zur Entwicklung der von Jahr zu Jahr wachsenden rechnerischen **Differenz zwischen den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt** (BIAJ-Tabelle 2) **und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** (BIAJ-Tabelle 3) **siehe BIAJ-Tabelle 6** (Seite 8). Anders als bei den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt¹ (Anteil der Frauen Ende 2013: 42,9 Prozent; Ende 2023: 42,1 Prozent) und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (Ende 2013: 38,6 Prozent; Ende 2023: 34,7 Prozent), ist der weit überwiegende Teil dieser Auszubildenden⁴ **weiblich**. (Ende 2013: 70,1 Prozent; Ende 2023: 66,4 Prozent) (BIAJ-Tabelle 6³, Seite 8)

In den Ländern waren **Ende 2023 rechnerisch zwischen 17,2 Prozent (Bayern) und 31,5 Prozent (Berlin) der Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik¹ keine Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik²** - von den **männlichen** Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik zwischen **9,9 Prozent** in Bayern (BY) und **20,4 Prozent** in Berlin (BE), von den **weiblichen** Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik zwischen **27,5 Prozent** in Bayern (BY) und **44,2 Prozent** in Berlin. ■

Bremen, 03. September 2024

BIAJ-Tabellen (Seite 3 bis 8)

Paul M. Schröder

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung
und Jugendberufshilfe (BIAJ.de)

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

BIAJ-Veröffentlichungen zum Thema Berufsausbildung:

<https://biaj.de/component/tortags/tag/berufsausbildung.html>

u.a. „Beschäftigte und Auszubildende: Insgesamt und aus "Asylherkunftsländern" – Zeitreihen Dezember 2015 bis Dezember 2023: Bund- und Länder“ (03. Juli 2024) - <https://biaj.de/archiv-materialien/1979-beschaeftigte-und-auszubildende-insgesamt-und-aus-asylherkunftslaender-dezember-2015-bis-dezember-2023-bund-und-laender.html>

³ Die Länderdaten in Tabelle 6 („rechnerischer Rest“) sollten **mit Vorsicht** interpretiert werden! (es besteht hier weiterhin Klärungsbedarf)

